

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Vertriebsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 215.

Donnerstag, 15. September 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger 2 Mark 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei 100 Quart 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnungsmomenten werden angenommen. Einzelnen Anzeigen für die Nummer des Abgabentages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappatenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 20. September 1904,
vormittags 11 Uhr

Kommen im hiesigen Auktionslokale 1 Bierkranz und 1 Schreibisch zur Versteigerung.
Riesa, den 12. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 20. September 1904,
vormittags 1/11 Uhr

Kommen im Restaurant zur „Hofenschänke“ in Göbba — als Versteigerungsort — 1 Flasche

Leinwand, 1 Foh Fußbodenlad, 1 Foh Ultramarinblau, 1 Sofa, 1 Pfeilerstuhl, 1 Kisten-
schrank, 1 Regulator und 1 Nähmaschine zur Versteigerung.
Riesa, den 12. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Freibank Glaubitz.

Morgen Freitag nachmittag von 3—5 Uhr gelangt auf hiesiger Freibank das Fleisch
eines Rindes zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Glaubitz, am 15. September 1904. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. September 1904.

— In der am Dienstag nachmittag 6 Uhr abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren sämtliche Mitglieder des Kollegiums anwesend. Als Ratsdeputierter wohnte Herr Bürgermeister Dr. Dehne der Sitzung bei; auch Herr Stadtrat Kaper war anwesend. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Oberamtsrichter Helmner, gelangten nachfolgende Gegenstände der Tagesordnung zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Von dem Ergebnis einer am 25. Juli von dem Verbandsvorstand Herrn Schner vorgenommenen Revision der städtischen Sparkasse, deren Führung sich als durchaus korrekt herausgestellt hat, nimmt Kollegium Kenntnis.

2. Einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend die Einrichtung einer Landespenalanstalt für die Gemalben, die dem Räte zur Ausführung zugegangen war, hat dieser sich sympathisch gezeigt. Nachdem diese Verordnung vom Herrn Vorsitzenden zum Vortrag gebracht und Herr Bürgermeister Dr. Dehne den Ratsbeschlus näher begründet hatte, beschloß Kollegium einstimmig, dem Ratsbeschlus auch seinerseits beizutreten.

3. In der vom Räte unterm 8. ds. Mts. beschlossenen Richtsprache der Rechnung der Altersgenossenschaft auf das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1901 bis dahin 1902, sowie der Berechnung der bei der Altersgenossenschaft im 1. und 2. Wirtschaftsjahre erzielten Ueberschüsse an 63 413 Mk. 17 Pfg. auf die bei der Stadthauptkasse in der Zeit vom 1. Juli 1900 ab für Büfen und Kapitalanlagen geleisteten Vorleistungen stellt Kollegium nach kurzer Debatte, an der sich, nachdem Herr Bürgermeister Dr. Dehne den Ratsbeschlus näher begründet, die Herren Stadtr. Schmeber, Schönherz und Braune beteiligten, einstimmig Zustimmung.

4. Durch das erstmalige Aufschließen des Realprogymnasiums wird die Platzfrage für die Besucher eine immer dringendere. Auf Grund des Beschlusses der Realprogymnasialkommission hat der Rat unterm 8. ds. Mts. den Beschluß gefaßt, ein Schulgebäude für das Realprogymnasium zu erstreiten und die Aufbringung der Mittel im Wege einer Anleihe zu bewerkstelligen. Das Kollegium wird ersucht, diesem Ratsbeschlus beizutreten. Herr Bürgermeister Dr. Dehne begründet den Ratsbeschlus, indem er besonders betont, daß es voraussichtlich möglich sei, schon vom nächsten Jahre ab den Staatszuschuß von 12 000 Mark jährlich zu erhalten, vorausgesetzt, daß der Bau mindestens fünfzig Prozent des Kostenbetrags sei. Herr Stadtr. Dehne äußert sich im Sinne des Ratsbeschlusses, Herr Stadtr. Helmner schließt sich diesem Vorschlag an. Hieraus erfolgt einstimmig Genehmigung des Beschlusses des Rates.

5. Die Beschlußfassung über den Ratsbeschlus, die Einführung des französischen Sprachunterrichts in der mittleren Realschule betreffend, hatte Kollegium in seiner Sitzung am 26. Juli verlag. Dasselbe gelangt nunmehr abermals zur Vorlage. Herr Stadtr. Romberg wünscht, daß außer dem französischen auch der englische Unterricht in dieser Schule mit eingeführt werde. Herr Bürgermeister Dr. Dehne erwidert darauf, wenn es schulfachlich möglich, dann könne auch das gelehrt; legt aber handle es sich nur um französisch. Herr Stadtr. Schmeber wünscht zu wissen, wie viel Knaben sich bis jetzt für den französischen Unterricht gemeldet haben. Herr Vors. Helmner bemerkt, der Herr Schuldirektor habe mit mindestens 40 angetreten. Herr Stadtr. Helmner: Zur Einführung von französischem Sprachunterricht in der mittleren Realschule könne er nicht ohne Bedenken seine Zustimmung geben, weil er der Meinung sei, daß unsere höhere Schule voran zu gehen haben werde. Namentlich den Unterklassen des Realprogymnasiums werden Schüler entzogen und der mittleren Realschule zuzuführen werden. Die Oberklassen der höheren Schule sind so wie so schon schwach an Schülerzahl und wenn nun

auch noch den Unterklassen Schüler genommen werden, so dürfte das in künftigen Jahren für die Frequenz der Schule in unangenehmer Weise sichtbar werden. Auch der pekuniäre Standpunkt dürfte nicht außer acht gelassen werden. Angenommen, 1 Schüler des Realprogymnasiums zahlt 120 Mark Schulgeld, 1 Schüler an der mittleren Realschule zahlt 24 Mark, das gibt für die Stadtklasse eine Differenz von ca. 100 Mark. Sollten nun der höheren Schule 10 oder noch mehr Schüler dadurch entzogen werden, so kann sich ein ganz erheblicher Ausfall für die Stadtkasse herausstellen. Herr Stadtr. Schönherz stellt die Bedenken des Herrn Vorstandes, pflichtet auch der Ansicht des Herrn Romberg bei. Herr Vors. Helmner meint, die Eltern würden ihre Kinder nicht in das Realprogymnasium schicken, bloß um französisch zu lernen. Herr Stadtr. Helmner verbleibt bei seinem früheren Wunsch, der: die Umänderung des Realprogymnasiums in eine Realschule. Herr Bürgermeister Dr. Dehne bemerkt, es wäre jetzt nicht von einer Realschule die Rede sein, er bitte Kollegium um Zustimmung zu dem Ratsbeschlus. Herr Stadtr. Schmidt erklärt sich zu dem Ratsbeschlus sympathisch, wünscht aber auch noch englischen Unterricht in der mittleren Realschule. Der Ratsbeschlus wird hierauf einstimmig gutgeheißen.

6. Beim Bause der Kirchhofstraße ist ein Teil des Grundstückes Nr. 217 des Grundbuchs für Pausch in Größe von 31,6 Quadratmeter mit zu dieser Straße verwandelt worden. Dieses Grundstück ist nunmehr mit Genehmigung der R. Amtshauptmannschaft dem Stadtbauamt Riesa einverleibt worden. Kollegium ist damit einverstanden.

7. Auf ein Gesuch des Festauschusses der von dem Gewerbeverbande 21b Dresden des Deutschen Radfahrerbundes anläßlich des von demselben am 2. Oktober d. J. in hiesiger Stadt abgehaltenen Haupttages mit der Bitte um Unterstützung dieses Festes, zu dem zur Beschaffung von Pressen circa 600 Mark erforderlich sind, hat der Rat beschloffen, zur Beschaffung von Pressen einen Beitrag von 75 Mark zu bewilligen. Kollegium wird um Zustimmung ersucht; dieselbe erfolgt einstimmig.

8. Zur Vornahme von Reparaturarbeiten in der Kanalisation an der Weidner Straße verwilligt Kollegium die nach dem Anschlag erforderlichen, vom Räte beschlossenen Kosten von 400 Mark ohne Debatte einstimmig.

9. Zur Vornahme von Reparaturarbeiten beim hiesigen Wasserwerk macht sich ein Aufwand von 3000 Mark erforderlich. Der Rat hat diesen Betrag nach dem Vorschlag des Wasserwerksauschusses bewilligt und ersucht das Kollegium, in gleichem Sinne zu beschließen. Nach kurzer Debatte, an der sich die Herren Stadtr. Schmeber, Bürgermeister Dr. Dehne, Stadtr. Jander, Schönherz und Starke beteiligten, beschließt Kollegium, die erforderliche Summe zu bewilligen, dem Räte aber anheim zu geben, zu erwägen, ob für die Radlgerände nicht eine halbierte Anzahlung Anwendung finden könne.

10. Der Pächter des zur Schlossbrunnerei gehörigen Schloßkellers, der einen jährlichen Pacht von 700 Mark für Benutzung dieses Kellers bezahlt, hat trotz abschlägigen Bescheides wiederholt um Pachtverlängerung nachgesucht. Er hat denselben, da er nicht weiter bestehen kann, auf 400 Mark pro Jahr normiert. Nach eingehender Erörterung und Erwägung ist der Rat zu dem Beschlus gekommen, dem Pächter Joppe den Pacht in diesem Jahre auf 400 Mark zu ermäßigen. Kollegium wird um Zustimmung ersucht. Nach kurzer Debatte genehmigt Kollegium einstimmig den Ratsbeschlus.

11. Von einem Denkschreiben des städtischen Straßenausschusses Herrn Franz Kox für die ihm zu seinem 25jährigen Berufsjubiläum seitens der Stadt Riesa erwiesene Ehrung nimmt Kollegium Kenntnis.

12. Die hiesigen Abgabenkonsumenten, Arbeiter Adolf Reimann, Müller Johann Arthur Ambach gen. Striel und Arbeiter Hermann Drechsel werden, dem hiesigen Ratsbeschlus gemäß, aus dem Konsumentenregulativ gestrichen, während der Ar-

better Johannes Bogard Bauer, der mit seinen Abgaben im Rückstande ist und trotz Mahnung nicht bezahlt, dem betreffenden Ratsbeschlus gemäß demselben unterstellt wird.

13. Von einer Mitteilung des Bezugsbesetzers Riesa, nach welcher derselbe beabsichtigt, in diesem Jahre wieder einen Kursus interessanter Vorträge, die Herr Privatdozent Dr. Köpcke-Deipzig übernommen hat, abzusagen und hierzu das Kollegium ersucht, wird Kenntnis genommen.

14. Herr Stadtr. Romberg fragt an, ob sich denn zum Schutze des Gewerbes gegen das Wandergewerbe nicht tun lasse, da das Gewerbe doch sehr stark unter diesem Schandenverkauf leide. Herr Bürgermeister Dr. Dehne erwidert darauf, daß die gesetzlichen Bestimmungen nur eine Bestimmung, nicht aber eine Unterjogung des Wandergewerbetreibenden zulassen.

15. Herr Stadtr. Helmner Mittel darum, es möge doch beiderseitig beim Reichspostamt gemeinsam mit Göbba um Aufhebung der Ortstaxe nachgesucht werden. Herr Bürgermeister Dr. Dehne sagt Erfüllung dieses Wunsches zu.

Hierauf nach Vorlesung und Ratifikation des Protokolls Schluß der Sitzung um 1/9 Uhr.

— Heute erreichten die diesjährigen Gerichtswellen ihre Ende. Es tritt nunmehr der Geschäftsgang in vollem Umfang wieder ein, so daß auch die weniger dringlichen Sachen zur Erledigung kommen.

— Laut „Misch. R. R.“ wurden aus dem Königl. Reichsamt in diesem Jahre mit den veranfaßten Alpenjungen zusammen nach und über Riesa insgesamt 7400 Alpenjungen gefördert, etwa 500 mehr als im Jahre 1903. Der Anbruch der Schafherden zu den bayerischen und österreichischen Alpen wird mit jedem Jahre stärker.

— Der landwirtschaftliche Kreisverein Leipzig beschloß, beim Bundeskulturrat dahin vorstellig zu werden, daß der Reichsanstalt auch auf Kartoffeln ausgedehnt werde, und daß mit Rücksicht auf die diesjährige schlechte Kartoffelernte das Reichsamt ohne Kontingentförmung erlaubt werde. Ferner sprach man sich für einen an den Bundeskulturrat zu richtenden Antrag auf eine weitere Regelung der Wasserpreise aus. Schließlich wurde noch ein Antrag zum Beschluß erhoben, die Einheitspreise und Erhöhung der Reichspreise herbeizuführen.

— Der Handelskammer Dresden ist eine Uebersetzung des neuen sächsischen Zolltarifs, der der bisherige allgemeine und der bisherige Vertragstarell beigelegt sind, zugegangen. Der Tarif, auf Grund dessen voraussichtlich ein neuer Handelsvertrag mit Serbien geschlossen werden wird, liegt bei der Handelskammer zur Einsichtnahme für die Beteiligten an.

— Die diesjährige Braugersten-Ausschüttung der Oekonomischen Gesellschaft i. R. G., an der sich jeder sächsische Landwirt kostenlos beteiligen kann, findet Freitag, den 11. November d. J. in Dresden, in der Deutschen Schule zu den „Drei Raben“ statt. Für die geplante Ausschüttung sind bis 21. Oktober an die Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft i. R. G., Dresden, A., Winterplatz 1 einzuliefern: 1) Eine monatliche Abrechnung von 5 Hektar in Leinwand; 2) Wenn möglich, eine gut ausgebildete, dem wirtlichen Bestande des Feldes entsprechende, bewurzelte Gerstensprode. Anmeldebücher, welche franco zugesandt werden, wolle man recht bald bei obiger Geschäftsstelle entnehmen.

— Bei der Vermittlungsstelle für Obstverkauf in Dresden, Winterplatz 1., (Oekonomische Gesellschaft) hat jetzt die größte Beschäftigung begonnen; es liegen bereits umfangreiche Obstangebote in großer Zahl vor, ebenso Obstnachfragen und wie erlaube ich mir, Obstzüchter und Obstkonsumenten auf dieses gemeinschaftliche Unternehmen wiederholt aufmerksam zu machen. Zahl- und Wirtschaftsbüch. Obst zum Einlegen und Abkochen ist zu mäßigen Preisen angeboten, dergleichen Winterobst in besten Sorten zu 10, 12, 14 und 15 Mk. pro Zentner. Wäre Siegen zur Ansicht in der Geschäftsstelle an. Die zweite Hälfte des Septembers bringt bekanntlich die meisten Obstangebote und wie halten es deshalb für unsere Pflicht,